



Arbeitsgruppe Klima & Umwelt:

2. (virtuelles) Treffen: 06.12.2021

Anwesend: Fr. Adler-Blask, Fr. Pontasch, Hr. Lenz, Hr. Huber, Hr. Krauß (Bgm.)

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erste Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Klima und Umwelt

Infoveranstaltungen Klima und Umwelt

Sobald sich die Coronalage entspannt, soll eine Präsenz-Infoveranstaltung zum Themenbereich Photovoltaik und Solar durchgeführt werden. In Absprache mit der Gemeindeführung und der Arbeitsgruppe wird Herr Tielmann hierzu einen Experten von der Energieagentur Rheinland-Pfalz anfragen.

Ideen diesbezüglich:

- Vorstellbar wären regelmäßige Infoveranstaltungen zu Klima- und Umweltthemen (Veranstaltungsreihe)
- Weitere mögliche Themen: Verbot von Schottergärten, Anmieten von privaten Dachflächen zur PV-Nutzung durch die Pflanzwerke, Windenergie, Geothermie (weitere Themen siehe 1. Protokoll AG Klima& Umwelt)
- Energieberater für Kleinkarlbach, der auf Grundlage einer Bestandsaufnahme, gezielt Grundstückseigentümer auf Potentiale anspricht und berät (z.B. für PV-Nutzung)

Umweltfreund

Der Kleinkarlbacher Arnaud Huber hat ein Müllsammel-Werkzeug erfunden, welches er der Arbeitsgruppe in der heutigen Sitzung vorgestellt hat.

Ideen diesbezüglich:

- Mögliches Willkommens-Präsent für Neubürger*innen
- Auch für Schulklassen und andere Ortsgemeinden interessant
- Weitere Infos unter: [Landesschau Rheinland-Pfalz: So kam Arnaud Huber auf die Idee, den "Umweltfreund" zu erfinden | ARD Mediathek](#) oder [Willkommen Umweltfreunde!](#)

Dorfcarsharing

Herr Tielmann stellt der Arbeitsgruppe das „Dorfmobil Barsikow“ vor (siehe Anhang). In der brandenburgischen 300 Einwohnergemeinde wurde 2019 ein Dorfverein gegründet, der größtenteils über Fördergelder einen Renault Zoe anschaffen konnte. Über einen Bordcomputer und die dazugehörige App, kann das E-Fahrzeug reserviert und die Mietgebühren bezahlt werden. Pro Nutzungsstunde fallen dafür 1,99 Euro sowie 10 Cent pro Kilometer an. Um die jährlichen Fixkosten in Höhe von 2715 Euro tragen zu können



(Finanzierungskosten, Versicherung, Steuer, HU- & UVV-Untersuchung), muss der Dorfverein wöchentlich 52,30 Euro einnehmen. Weitere Infos unter:

<http://dorfmobil.barsikow.de/>. Ähnliches Projektbeispiel aus Frankreich weitere Infos unter:

<https://vision-mobility.de/news/renault-mobilize-realisiert-e-carsharing-am-land-von-wegen-geht-nicht-101278.html>

Ideen diesbezüglich:

- 1 jährige Testphase, in der das Dorfcarssharing ausprobiert und die Vorteile der Bürgerschaft vermittelt werden
- Abstellplatz mit entsprechender Ladeinfrastruktur z.B. an der Grundschule, am DGH oder am Feuerwehrgerätehaus
- Herr Tielmann erkundigt sich nach Umsetzungsmöglichkeiten

Gemeinschaftliches Gärtnern

Das Thema „Gemeinschaftliches Gärtnern in Kleinkarlbach“ sollte nach Auffassung der teilnehmenden AG Mitglieder aus umweltbildungsgründen und zur Stärkung der Dorfgemeinschaft weiterverfolgt werden. Derartige Initiativen wurden beispielsweise in Andernach und Kirrweiler bereits umgesetzt.

Bau von Nisthilfen

Der Bau und das Aufstellen von Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse innerhalb von Kleinkarlbach wird ebenfalls für wichtig erachtet. Die Durchführung einer Infoveranstaltung zu diesem Thema wäre ebenfalls denkbar.

Beleuchtung im Ort

Die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Ort ist weitestgehend abgeschlossen. Zudem werden die Straßenlaternen in den Nachtstunden um ca. 50% gedimmt. Daher wird was die Beleuchtung im Ort betrifft, kein weiterer Handlungsbedarf gesehen.

Heizung DGH

Die Heizung im Kleinkarlbacher Dorfgemeinschaftshaus wurde vor knapp 15 Jahren erneuert und ist noch auf dem aktuellen Stand.

Ökologischer Weinbau

Die ortsansässigen Winzer werden zum ökologischen Weinbau vom DLR (Dienstleistungszentren Ländlicher Raum) beraten und geschult.

Feinstaub Autobahn

Durch die unmittelbare Nähe Kleinkarlbachs zur Bundesautobahn 6, ist von einer erhöhten verkehrsbedingten Feinstaubbelastung innerhalb der Ortsgemeinde auszugehen. Deswegen wird das Aufstellen einer entsprechenden Messstation vorgeschlagen.



2. Das nächste Treffen

Die AG Klima und Umwelt trifft sich **am Montag, den 7. Februar um 19.00 Uhr** zur nächsten Sitzung.

Weitere Termine Dorfmoderation Kleinkarlbach:

- **07.01.22** 15 Uhr 3. Treffen AG Dorfentwicklung & Verkehr (Rundgang Treffpunkt DGH)
- **11.01.22** 19 Uhr 3. Sitzung AG Zukunft im Dorf
- **27.01.22** 19 Uhr 1. Sitzung der Projektgruppe „Zukünftige Nutzung Bachweg 1“

3. Anhang

Der kleine Freund für eine bessere Welt

Kleinkarlbacher erfindet Müllsammel-Werkzeug

VON TIMO BENS

GRÜNSTADT. Mit dem Umweltfreund, den der Kleinkarlbacher Arnaud Huber erfunden hat, wird ein einfacher Stock zum Müllsammel-Werkzeug. Klappt das wirklich? Und wer braucht so was?

Arnaud Huber, ein Student aus Kleinkarlbach, stellt den Umweltfreund vor. Damit kann man im Wald Müll aufsammeln, ohne sich zu bücken. Trotzdem passt er in jede Hosentasche. Man muss nur einen Stock suchen und den Umweltfreund an die Spitze montieren. Der Erfinder zeigt ein kleines, gelbes Plastikteil, den Umweltfreund. Eine Metallspitze, mit einem Korken gesichert, steckt in der gelben Hülle. Das Ganze wird zusammengesetzt und kommt auf einen Stock. Nun muss nur noch nach Müll gesucht werden. Huber wird schnell fündig. Den Blick dafür entwickle man mit der Zeit, sagt er: Zigarettenstummel liegen meist mitten auf dem Weg, größerer Müll am Rand.

Die Idee zu seiner Erfindung hatte der 25-Jährige schon 2018. Damals hatte er immer Mülltüten im Rucksack. Den gefundenen Müll hob er immer mit der Hand auf. So war es auch bei einem Spaziergang mit seinem Stiefbruder. „Was ist, wenn du dich schneidest oder stichst?“, habe der ihn damals mehr gewarnt als gefragt. Daraufhin suchte Huber eine Lösung für das Problem. Etwa drei bis sechs Monate später hatte er die Idee zum Umweltfreund.

Praktischerweise studiert Huber in Meschede Wirtschaftspsychologie und International Management mit Entrepreneurship. Über Kommilitonen bekam er einen Dozenten vermittelt, der ihm dabei half, die Erfindung zu entwickeln. Die Metallteile



Arnaud Huber mit seinem Umweltfreund. FOTO: BENSS

steuerte sein Mitbewohner bei, der Maschinenbau studiert. Der erste Prototyp entstand. 2020 folgte dann die Patentanmeldung, nun will Huber in Serie gehen. Mittlerweile hat er etwa 5000 Euro in sein Projekt investiert. Da seien aber noch nicht die rund 1000 Arbeitsstunden eingerechnet, die er hineingesteckt hat.

Sein Jahresziel ist es, 100 Umweltfreunde zu verkaufen. Sein Gefühl sagt ihm, dass es mehr werden. Obwohl ein Umweltfreund 10 Euro kostet, beziehungsweise 11 Euro mit Sonderfarben, wird das nicht reichen, um die Investitionen wieder reinzuholen. Für Huber sei das aber zunächst nur ein Hobby.

Doch warum sollte man sich nicht einfach bücken und den Müll so aufheben? Immerhin kann man ja den Umweltfreund auch ohne Stock benutzen. „Das machst du einmal, aber nicht ständig“, sagt Huber. So müsse man sich nur einmal für einen Stock bücken. Und im Gegensatz zu einem Greifer könne man den Umweltfreund überall hin mitnehmen. Wenn dadurch nur ein Stück Müll mehr aufgehoben wird, sei seine Erfindung bereits sinnvoll.

Quelle: Rheinpfalz-Artikel vom 21.11.21





Quelle: www.berliner-kurier.de/berlin/ein-dorf-macht-mobil-li.114563

